

Kunsttexte 04/2026: Pants Down – Dimensions of Gender in Mail Art

Eingabeschluss : 31.01.2026

Marie Egger, Berlin

Marie Egger, M.A. und Marie van Bömmel, M.A.

[english version below]

kunsttexte.de 4/2026, Sektion Gegenwart: Dimensionen von Geschlecht im Mail-Art-Netzwerk des späten 20. Jahrhunderts

Körperlichkeit, Sexualität, Familie, Freundschaft, Identität, romantische Beziehungen und das alltägliche Leben waren in der Hochphase der internationalen Mail Art in den 1970er bis 1990er Jahren allgegenwärtige Themen, vor allem aber auch Bedingungen, unter denen diese Praxis entstand. Das private Briefeschreiben wurde zur Kunst erklärt und bot eine niedrigschwellige Möglichkeit zum kreativen Austausch. Während sie oft Impulse aus ihrem Alltags- und Intimleben aufnahmen, beschickten Postkünstler:innen ein weit verzweigtes Netzwerk mit Arbeiten, die den Unterschied zwischen öffentlich und privat gleich zweifach destabilisierten: Zum einen widersetzen sie sich dem Privatheitsgebot moderner Kommunikation, indem sie die Post zum Katalysator künstlerischer Kollaboration machten, und zum anderen politisierten sie ihre eigene Lebenswirklichkeit, indem sie deren Vergesellschaftung visuell verhandelten.

Obwohl die Einsicht »Das Private ist politisch« damals bereits ein zentrales Motiv der Frauen°bewegung war, dominierten weiterhin überwiegend Männer° die Postkunst. Dieses Ungleichgewicht verkompliziert das politisch engagierte, gesellschafts- und selbstkritische Potenzial des Mail-Art-Netzwerks und korrumpt dessen selbst formulierten Inklusionsanspruch. Es fordert dazu auf, nach vergeschlechtlichten Strukturen in der Postkunst zu fragen und deren Resonanzen in den entstandenen Werken und den Bedingungen ihrer Produktion genauer nachzugehen.

Denn die Produkte, Projekte und Praktiken der Mail Art der 1970er bis 1990er Jahre trugen zur Herstellung von Geschlechterordnungen bei und waren zugleich Effekte dieses Prozesses. In ihren Bildwelten überkreuzen sich explizite Bezugnahmen auf Sexualität, Beziehungen oder Geschlechterrollen mit weniger bewussten Adressierungen von Geschlecht: Pornografische stehen neben erotischen oder klinischen Darstellungen von Körpern, und Geschlechternormen werden nicht nur unkritisch reproduziert, sondern auch – zuweilen humorvoll – unterwandert.

Um die Vielfalt dieser Phänomene zu untersuchen, fehlt bislang eine analytische Klammer. Deshalb möchte das Themenheft Nr. 4/2026 der kunsttexte.de die Kategorie Geschlecht für die Erforschung von Mail Art fruchtbar machen, indem es an das machtkritische und entnormalisierende Projekt der Gender und Queer Studies, sowie der feministischen Kunstgeschichte anknüpft. Es sol-

len widerständige Praktiken und Produkte aufgespürt sowie die Strukturen exemplifiziert und transparent gemacht werden, die solchen Widerstand herausforderten. Dabei nimmt die Ausgabe eine intersektionale Perspektive ein, die auch Hierarchien wie Klasse und Race mitdenkt, wenn sie danach fragt, wie die Mail Art der 1970er bis 1990er Jahre an der De-/Stabilisierung von Geschlechternormen teilhatte.

Engeladen sind Beiträge zu vergeschlechtlichten Dimensionen der Produktion und Rezeption von Postkunst. Wir freuen uns auf Ansätze, die Männlichkeit^o und Weiblichkeit^o als sozial und diskursiv hergestellte Positionen markieren und sie auf ihre Effekte für die Mail Art untersuchen. Erwünscht sind Case Studies von Werken, Projekten oder Praktiken der Mail Art, die Geschlechternormen festigten und/oder verunsicherten. Beiträge, die die Rolle von Gender in der Erforschung der Mail Art aus wissenschaftshistorischer Perspektive in den Blick nehmen, sind ebenfalls von großem Interesse. Willkommen sind außerdem Rezensionen von Tagungen, Ausstellungen und Publikationen, oder Besprechungen von Projekten, die sich mit diesem Themenfeld befassen.

Bitte senden Sie Ihr Abstract (ca. 250 Wörter) und eine Kurzbiografie (ca. 100 Wörter) bis zum 31. Januar 2025 per E-Mail an Marie Egger (marie.egger@fu-berlin.de) und Marie van Bömmel (marie.van.boemmel@hu-berlin.de).

Die Auswahl der Paper erfolgt bis zum 14. Februar 2026.

Die finalen Beiträge können auf Deutsch oder Englisch veröffentlicht, aber nicht von der Redaktion übersetzt werden. Sie sollten eine Länge von 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten nicht überschreiten und müssen bis zum 15. Mai 2026 eingereicht werden.

Das geplante Erscheinungsdatum der Ausgabe ist der 1. Dezember 2026.

-- english Version --

kunsttexte.de 4/2026, Contemporary Art Section: Dimensions of Gender in late 20th Century Mail Art Networks

Themes such as physicality, sexuality, family, friendship, identity, romantic relationships, and everyday life were ubiquitous during the heyday of international mail art from the 1970s to the 1990s. They were also the conditions under which this practice emerged. Mail art elevated private letter writing to an art form, offering an easily accessible opportunity for creative exchange. Inspired by their everyday and intimate lives, mail artists contributed to a wide-ranging network in ways that destabilized the difference between public and private: First, they resisted the privacy requirements of modern communication by using the post to facilitate collaborative artistic practices. Second, through their works, these artists politicized their own reality by visually negotiating its socialization.

Although the claim that »the personal is political« was a central concern of the women's^o movement at the time, mail art networks remained dominated by men^o. This gender imbalance complicates the politically engaged, socio-critical and self-critical potential of the mail art network and corrupts its self-formulated goal of including everyone. This calls for an examination of the influence of gender in mail art and a closer look at how this influence resonates with the resulting works

and associated working conditions.

The products, projects, and practices of mail art from the 1970s to the 1990s both contributed to and reflected the establishment of gender orders. In the visual world of mail art, explicit references to sexuality, relationships, and gender roles intersect with more subtle references to gender. Pornographic depictions appear alongside erotic or clinical representations of bodies, and humorous subversions of gender norms coexist with their sexist replication.

An analytical framework for exploring the diversity of these phenomena is still missing. This is why issue no. 4/2026 of *kunsttexte.de* aims to make the category of gender productive for the investigation of mail art, drawing on the critical and de-normalizing projects of gender and queer studies, as well as feminist art history. The goal is both to identify resistant practices and products, and to exemplify and clarify the structures that necessitated such resistance. In this way, the issue takes an intersectional approach, also considering other hierarchies, such as class and race when asking how mail art between the 1970s and 1990s participated in the de-/stabilization of gender norms.

We invite contributions on gendered dimensions of the production and reception of mail art, and we look forward to approaches that understand masculinity^o and femininity^o as socially and discursively constructed positions, examining their effects on mail art. We welcome case studies of works, projects, or practices of mail art that reinforced and/or undermined gender norms, as well as contributions that examine the role of gender in mail art research from the perspective of the history of science. Reviews of conferences, exhibitions, publications, and discussions of projects dealing with this topic are also of great interest.

Please send your abstract (approx. 250 words) and a short biography (approx. 100 words) by January 31, 2025, to Marie Egger (marie.egger@fu-berlin.de) and Marie van Bömmel (marie.van-boemmel@hu-berlin.de).

The selection of papers will be made by February 14, 2026.

Final contributions may be published in German or English, but cannot be translated by the editors. Contributions should not exceed 40,000 characters, including spaces and footnotes, and must be submitted by May 15, 2026.

The planned publication date of the issue is December 1, 2026.

Quellennachweis:

CFP: Kunsttexte 04/2026: Pants Down – Dimensions of Gender in Mail Art. In: ArtHist.net, 04.12.2025.

Letzter Zugriff 27.01.2026. <<https://arthist.net/archive/51285>>.